

Gratis-Updates
zum Download 

DUMONT

Reise-Taschenbuch

Barbara Schaefer

Tessin

Mit ungewöhnlichen Entdeckungstouren, persönlichen
Lieblingorten und separater Reisekarte



Tessin

Barbara Schaefer

Gratis-Download: Updates & aktuelle Extratipps der Autorin

Unsere Autoren recherchieren auch nach Redaktionsschluss für Sie weiter. Auf unserer Homepage finden Sie Updates und persönliche Zusatztipps zu diesem Reiseführer.

Zum Ausdrucken und Mitnehmen oder als kostenloser Download für Smartphone, Tablet und E-Reader.

Besuchen Sie uns jetzt!

www.dumontreise.de/tessin



DUMONT

Reise-Taschenbuch

Inhalt

Tessin persönlich	6
Lieblingsorte	12
Schnellüberblick	14

Reiseinfos, Adressen, Websites

Informationsquellen	18
Wetter und Reisezeit	20
Reiseplanung	22
Anreise und Verkehrsmittel	23
Übernachten	26
Essen und Trinken	27
Aktivurlaub, Sport und Wellness	30
Feste und Veranstaltungen	35
Reiseinfos von A bis Z	38

Panorama – Daten, Essays, Hintergründe

Steckbrief Tessin	44
Geschichte im Überblick	46
Der Steinbock ist zurück	52
Das Nationalpark-Projekt Locarnese	55
Steinreich – Granit, Gneis und Marmor	57
Auf nach La Merika! – Land der Emigration	60
Intellektuelle, Reiche, Arme – die Einwanderer	62
Rustico – mal rustikal, mal mit Sauna	64
Ein Garten Eden – die Isole di Brissago	66
Bauen mit Tradition	69
Aus der Heimat, fern der Heimat	72
»Garten und Roman vom Unkraut säubern« – Schriftsteller in Berzona	75
Die Kastanie – Brotbaum der armen Leute	79
Viel Merlot und wenig Americano	82
Einfach »grottengut«	84

Unterwegs im Tessin

Valle Leventina, Valle di Blenio, Bellinzona	90
Valle Leventina	92
Airolo	93
Wanderungen ab Pesciüm	100
Piotta	100
Rodi, Faido	101
Chironico	102
Giornico	103
Kirche San Nicolao	104
SBB-Betriebszentrale Süd in Pollegio	105
Biasca	106
Valle di Blenio	110
Campra, Olivone	110
Wanderung über die Greina	112
Lottigna, Acquarossa, Prugiasco	117
Kirche San Carlo in Negrentino	117
Bellinzona	120
Monte Carasso	127
Locarno und Ascona	130
Locarno	132
Muralto	142
Spaziergang auf dem Sentiero Collina Alta	143
Riazzino	149
Mergoscia	150
Ascona	150
Losone	161
Wanderung nach Brissago	161
Asconeser Ufer und Gambarogno	164
Asconeser Ufer	166
Ronco sopra Ascona	166
Fontana Martina	167
Brissago	170
Isole di Brissago	172
Gambarogno	175
Magadino	175
Vira	179
Indemini	180
San Nazzaro, Gerra und Sant'Abbondio	182
Caviano, Luino	183



Inhalt

Vallemaggia, Val Verzasca, Centovalli	186
Vallemaggia	188
Unteres Maggia-Tal	189
Maggia, Someo	191
Cevio	192
Spaziergang von Cevio nach Boschetto	192
Val Rovana	194
Bosco Gurin	196
Val Lavizzara	196
Wanderung ins Val di Prato	197
Mogno	197
Val Bavona	202
Val Verzasca	205
La Selvatica	205
Vogorno, Corippo	206
Lavertezzo	208
Brione Verzasca, Sonogno	209
Centovalli	213
Verscio	213
Intragna, Verdasio	217
Wanderung vom Monte di Comino nach Costa	218
Rasa	219
Terra Vecchia	220
Palagnedra	221
Valle Onsernone	221
Lugano, Lago di Lugano, Malcantone	224
Lugano	226
Spaziergang von Lugano nach Paradiso	235
Lago di Lugano	246
Brè	246
Wanderung vom Monte Brè nach Castagnola	247
Gandria	248
Monte San Salvatore	249
Campione d'Italia	250
Bissone und Melide	250
Morcote	251
Carona	254
Collina d'Oro	255
Malcantone	260
Monte Tamaro	260
Wanderung vom Monte Lema zum Monte Tamaro	260
Agno	262
Caslano	266
Wanderung um den Monte Caslano	266
Ponte Tresa	266



Mendrisiotto	268
Riva San Vitale	270
Monte Generoso, Capolago	271
Meride, Monte San Giorgio	275
Wanderung auf den Monte San Giorgio	276
Arzo und Stabio	276
Mendrisio	277
Morbio	283
Valle di Muggio	284
Chiasso	285
Sprachführer	288
Kulinarisches Lexikon	290
Register	292
Autorin/Abbildungsnachweis/Impressum	296



Auf Entdeckungstour

Mit Maulesel und Motorrad über den Gotthardpass	94
Adula und Alpenveilchen – eine Wanderung	114
Gingkos und Kamelien – Locarnos Seepromenade	140
Der Dritte Weg – auf den Monte Verità	158
Zwischen Wasser und Land – Bolle di Magadino	176
Auf den Spuren der Walser – in Bosco Gurin	198
Über Berg und Tal – mit der Centovallibahn nach Italien	214
Modernes Bauen in Lugano	236
Klingsors Palazzo – Hermann Hesse in Montagnola	256
Immer Bellavista – Wandern auf dem Monte Generoso	272

Karten und Pläne

s. hintere Umschlagklappe (innen)

- Dieses Symbol im Buch verweist auf die Extra-Reisekarte Tessin (in der Kartentasche)

Liebe Leserin, lieber Leser,



es war kurz nach dem Abitur, mit einer Freundin wollte ich in den Süden. Vielleicht ans Meer? Nicht doch, ich hatte so eine intellektuelle Phase und sehnte mich nach dem Monte Verità, dem Hügel der Aussteiger und Avantgardisten! Wir fuhren also nach Ascona, und spazierten – etwas ratlos – durch die Ansammlung von Hütten auf dem ›Wahrheitsberg‹. Der erleuchtende Funke wollte nicht überspringen. Umso mehr packte uns aber das Tessin-Fieber. Begeistert schlenderten wir durch Dörfer, lagen am See, entdeckten die Grotti und tranken Rotwein aus dem Boccalino, dem ›irdenen Krüglein‹, wie der Dichter schwärmte – unseren Hesse hatten wir natürlich gelesen.

Seither fahre ich immer wieder in das Tessin, und auf jeder Reise fällt mir etwas auf, das ich vorher noch nie wahrgenommen habe. Ein Blick auf einen See, ein Durchgang in einem Dorf, eng, zwischen alten Mauern, und plötzlich öffnet sich wieder eine andere Aussicht auf bewaldete Berge. Überhaupt die Berge: Bei jeder Reise plane ich eine Wanderung ein, um zu Fuß eine neue Ecke kennenzulernen und sie Ihnen dann in meinem Buch vorzustellen. So kam ich irgendwann ins Val Bavona. Was für ein urgewaltiges Tal, riesige Felsblöcke liegen herum. Die Sonne scheint sogar im Sommer nur ein paar Stunden auf die Dächer der grauen Häuser. Karg muss das Leben hier gewesen sein, so wildromantisch es heute auch aussehen mag.

Gerne gebe ich zu: Die meiste Zeit im Tessin verbringe ich in Seenähe. Auch an die Seepromenaden nehme ich Sie in meinem Buch mit, zeige Ihnen, wo der Seeblick besonders ist oder wo die Wellen sanft gegen das Ufer plätschern. Weil Spaziergänge hungrig machen, sammle ich auch kulinarische Entdeckungen. Mal lasse ich mir Formaggini auf rustikalen Granittischen, mal experimentelle Kreationen auf Designer-Tellern servieren. Und manchmal muss es auch einfach ein Eis sein, zuletzt entdeckt: Mon-Chéri-Eis in Locarno und das Santorini aus griechischem Joghurt und Bio-Honig in Lugano. Wenn mir dann der Trubel in den Gassen der Stadt zu viel wird, bühse ich wieder aus, in die Berge.

Intensive Natur- und Kulturerlebnisse wünsche ich Ihnen auf Ihrer Tessin-Reise!

Ihre



Licht und Wasser in perfekter Harmonie – der Lago di Lugano von Morcote aus gesehen

Leser fragen, Autoren antworten

Tessin persönlich – meine Tipps

Was sind gute Standorte?

Das Tessin ist nicht groß. Sie können durchaus in wenigen Tagen alles abfahren – viel sehen werden Sie dann allerdings nicht. Wer nur eine Woche Zeit hat, sollte sich zwischen dem Nordtessin, dem Sopraceneri, und dem Südtessin, dem Sottoceneri, entscheiden. Also entweder das Quartier in der Gegend um **Locarno** oder um **Lugano** wählen.

Das Sopraceneri, der mehr den Bergen zugewandte Teil des Tessins, ist das richtige Gebiet für alpine Touren. In den großen Tälern wie dem Vallemaggia und Verzascatal setzt nur die Kondition dem Wandern Grenzen. Der Lago Maggiore ist trotzdem nie weit.

Im südlichen Teil werden die Hügel sanfter, die Wanderungen im Malcantone sind nicht anspruchsvoll, sorgen aber dennoch für einen guten Appetit. Wer mehr Zeit im Tessin verbringen möchte, kann zwischen beiden Standorten wechseln. Rundreisen bieten sich im Tessin weniger an, weil man immer

wieder in lange Täler hineinfährt – und wieder aus ihnen heraus muss.

Welche größeren Orte lohnen einen Besuch?

Alle vier Städte im Tessin! **Bellinzona**, die Hauptstadt, ist wenig touristisch, dabei sind die drei Burgen UNESCO-Kulturerbe und absolut sehenswert. **Ascona** hat seinen eigenen, ruhigen Rhythmus und die entspannteste Uferpromenade. In **Locarno** geht es geschäftiger zu, schön ist das Auf und Ab der Altstadtgassen. Und wer auf italienische Lebensart steht, wird **Lugano** aufsuchen. Von den Essensgewohnheiten – spät und mediterran – bis zur Kleidung im Stadtbild – High-Heels und Anzug – ist der Einfluss des Nachbarn unverkennbar.

Gibt es besonders reizvolle Dörfer?

Das Dorf **Corippo** im Val Verzasca steht komplett unter Denkmalschutz.

Tessin persönlich – meine Tipps



Sehenswerte Orte, Dörfer, Architektur

Es war zu abgelegen, bis auf ein paar Alte wanderten die Bewohner aus – und hinterließen das intakte Ortsbild. Die Häuser sind so steil an den Hang gebaut, dass das untere Stockwerk oftmals von einer unteren Gasse, der erste Stock mit der Kammer nur von einer höher am Hang gelegenen Gasse zu erreichen ist.

Und auch das weltabgelegene und daher ungeheuer malerische **Como-logno** im Valle Onsernone – einst Heimat von Intellektuellen und Flüchtlingen – ist einen Besuch wert.

Welche Architekturdenkmäler sind interessant?

Von den romanischen Kirchen gefallen mir die Chiesa San Nicolao in **Giornico** und die Chiesa San Carlo in

Negrentino besonders gut. Beide sind mit Fresken reich verziert. Als Profanbauten sind die drei mittelalterlichen Burgen von **Bellinzona** sehenswert. Berühmt ist das Tessin auch für seine moderne Architektur: San Giovanni Battista in **Mogno** von Mario Botta im hintersten Vallemaggia ist ein echtes Highlight. Und in **Lugano** bietet sich ein Stadtrundgang zu Fuß auf den Spuren zeitgenössischen Bauens an, von Klassikern der Moderne aus den 1940er-Jahren über weitere Botta-Bauten bis zum Neubau des Kulturzentrums LAC.

Gibt es empfehlenswerte Museen?

Allein Lugano kann mit drei Kunstmuseen, einem Kanton- und einem ethnologischen Museum aufwarten. Und im September 2015 wurde das neue **Kulturzentrum LAC** mit noch mehr Ausstellungsfläche eingeweiht. Vom **Fossilienmuseum** in Meride werden sogar Kinder begeistert sein, da dreht sich viel um Saurier. In Locarno zeigt die **Pinacoteca Comunale Casa Rusca** Wechselausstellungen der Klassischen Moderne. In Ascona ist im neu eröffneten **Museo Castello San Matteo** moderne Kunst aus der Sammlung Fondazione per la cultura Kurt e Barbara Alten zu sehen.

Wie könnte ein entspannter Sommertag aussehen?

Im Süden des Tessins könnte ein Entspannungstag mit einer Schifffahrt beginnen, eine kleine luftige Tour von Lugano nach **Gandria**. Dort ein Eis essen und auf dem **Sentiero dell'Olivo** zurück nach Lugano spazieren, immer mit Blick auf den See. In der kühlen Kirche **Santa Maria degli Angioli** lassen wir die Fresken lange auf uns wirken. Und dann: ans Wasser! Am besten in ein Strandbad, ins **Lido di**



Architektur oder Kunst? – Steinbrücke im Val Bavona

Lugano mit Schwimmbecken, Strand und allem, was zu einem Sommertag dazu gehört.

Was kann ich bei schlechtem Wetter unternehmen?

Als die meistbesuchte Indoor-Attraktion des Kantons zählt mittlerweile das riesige **Outlet-Center Fox-Town** in Mendrisio, das eine Vielzahl an Geschäften und Restaurants sowie ein Casino bietet. Wer lieber planschen will, fährt ins neue **Splash & Spa Tamaro**, ein Wasserpark mit Schwimm- und Thermalbädern, Rutschen und großem Wellnessbereich.

Welche Spezialitäten sollte ich unbedingt probieren?

Die kleinen Tessiner **Käse**, *formag-gini* genannt, werden mit Olivenöl serviert, ein zarter Genuss! Kräftiger schmecken die gereiften Sorten, wie sie die Käseerei Caseificio del Gottardo produziert, es gibt sie in vielen Lebensmitteläden.

Wer richtig Hunger hat, etwa nach einer Wanderung, kann sich einen

Mazzafam servieren lassen, einen »Hungertöter«: Gebackene Fladen aus Kartoffeln und Maismehl, mit Käse überbacken. Dazu schmeckt der lokale **Merlot**, ein eher heller, nicht zu kräftiger Rotwein. Und – Vegetarier mal weghören – eine weitere Spezialität sind zarte **Fohlenschnitzel**. Gilt als alte Tessiner Kost, wird in manchen Grotti serviert, etwa im Grotto Morchino bei Lugano.

Jeder ein Original: Tessiner Käse



Tessin persönlich – meine Tipps



Lohnenswerte Wanderungen

Welche Wanderungen sollte ich unbedingt machen?

Val Bavona – das ursprüngliche Tal lässt sich am besten zu Fuß erleben. Auch wer nur ein oder zwei Stunden den fast ebenen Talboden entlangspaziert versteht, wie hart das Leben hier früher war. Mächtige Felsbrocken liegen herum, an sie angebaut einfache Stein-Behausungen. Die **Überquerung der Greina** hingegen ist ein anspruchsvolles, zweitägiges Unterfangen. Ein wenig alpine Erfahrung sollten Sie für die einsame Tour schon mitbringen.

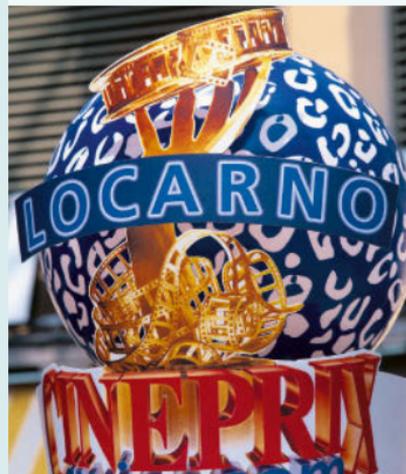
Vom **Monte Lema** zum **Monte Tamaro** wird man nicht so alleine unterwegs sein, der tolle Panoramablick lohnt die Tagestour. Eine familienfreundliche 5-Tages-Wanderung bie-

tet der **Vier-Quellen-Weg** im Gotthard-Massiv zu den Quellen der Flüsse Rhein, Reuss, Ticino und Rhone (www.vier-quellen-weg.ch, ca. 85 km Länge).

Wer das Ungewöhnliche sucht: zu Fuß ins Tessin

Stau auf der Autobahn? Genervt von der langen Anreise? Da wäre es vielleicht eine Alternative, zu Fuß ins Tessin zu marschieren. Der **Sentiero Gottardo** (Passhöhe: 2106 m ü. M.) wurde zum 125-Jahr-Jubiläum der Gotthardbahn im Jahr 2007 eröffnet. Der Bahnlehrpfad führt von Erstfeld im Kanton Uri nach Biasca. Siebzig Infotafeln erzählen aus der teils tragischen Geschichte dieser weltberühmten Strecke und geben Auskunft über Natur und Kultur unterwegs. Neben den beeindruckenden Bauwerken der Technik führt der Wanderweg an weiteren Sehenswürdigkeiten vorbei. 2016 wurde der längste Eisenbahntunnel der Welt, der 57 km lange Gotthard-Basistunnel, schließlich eröffnet. Davon zeugt der periskopähnliche Neubau in Pollegio: die unübersehbare SBB Betriebszentrale Süd.

Startreff: Filmfestival von Locarno





Tagsüber wandern, abends essen gehen: Hafenrestaurants in Ascona

Wo ist abends etwas los?

In **Lugano** sind die Abende lang, gegessen wird spät, danach in edlen Bars bei Cocktails geplauscht. Von April bis Juni finden Klassikkonzerte im Rahmen des Lugano Musica, im Juni/Juli Jazz-Konzerte im Rahmen des Estival-Jazz-Festival statt. Das Spielkasino, Diskotheken und Nachtclubs bieten ganzjährig Spiel- und Tanzvergnügen.

Während der Filmfestspiele verwandelt sich die **Piazza Grande in Locarno** in ein Open-Air-Kino.

In **Ascona**, lange ein wenig hippes Städtchen, kann man nun am Ufer gut chillen, bis die Sonne im See untergegangen ist. Von Anfang September bis Mitte Oktober finden klassische Konzerte der Settimane Musicali, Ende Juni/Anfang Juli das JazzAscona-Festival mit New Orleans-Jazz im Freien statt. Viele weitere Orte wie **Bellinzona** oder **Magadino** bieten in den Sommermonaten ein nettes Musikprogramm. In den Dörfern der Täler hingegen ist abends überhaupt nichts los. Für viele genau der Grund, immer wieder dorthin zu fahren.

Und noch ein ganz persönlicher Tipp zum Schluss

Auf den **Monte Verità** zieht es viele Besucher, aber nur wenige spazieren auch im Bereich hinter dem Bauhaus-Hotel herum. Dort gibt es verwunschene Wege – und versteckt im Gelände drei Steine mit Inschriften der frühen Aussteiger: vom Walküren-Felsen zum verblassten Schriftzug des Loreley-Felsens und zum sogenannten Harras-Sprung. Und wenn es romantisch sein soll: ein nächtlicher Spaziergang dort oben im Frühjahr. Dann schwirren hier Glühwürmchen herum.

NOCH FRAGEN?

Die können Sie gern per E-Mail stellen, wenn Sie die von Ihnen gesuchten Infos im Buch nicht finden:

schaefer@dumontreise.de

info@dumontreise.de

Auch über eine Lesermail von Ihnen nach der Reise mit Hinweisen, was Ihnen gefallen hat oder welche Korrekturen Sie anbringen möchten, würden wir uns freuen.



Tiefe Blicke von der Cardada, S. 144



Kirche mit Seesicht in Ronco sopra Ascona, S. 168



Lieblingssorte!

Einsame Schönheit – San Carlo
in Negrentino, S. 118



Natur und Kultur im Einklang –
an der Verzasca, S. 210





Anziehender Ort nicht nur für Wahrheitsuchende – der Monte Verità, S. 154



O Grotto mio – auf Grotti-Tour in Biasca, S. 108

Die Reiseführer von DuMont werden von Autoren geschrieben, die ihr Buch ständig aktualisieren und daher immer wieder dieselben Orte besuchen. Irgendwann entdeckt dabei jede Autorin und jeder Autor seine ganz persönlichen Lieblingsorte. Städtchen, die abseits des touristischen Mainstreams liegen, ganz besondere Ausblicke, Plätze, die zum Entspannen einladen, ein Stückchen ursprünglicher Natur – eben Wohlfühlorte, an die man immer wieder zurückkehren möchte.

Bilderbuch in der Kirche – die Lettnerwand in Santa Maria degli Angioli, S. 228



Oase mit Weitsicht – Santa Maria Iseo-Cimo, S. 265



Schnellüberblick

Vallemaggia, Val Verzasca, Centovalli

Gebirgstäler mit vielen Attraktionen: Corippo im Verzasca-Tal steht unter Denkmalschutz, San Giovanni Battista in Mogno ist ein Botta-Bau und das Val Bavona das ursprünglichste Tal im Tessin. Und mit der Centovallibahn zuckelt man über 83 Brücken und durch 31 Tunnel – eine gemächliche Eisenbahnfahrt durch die Geschichte und an »hundert Tälern« entlang. S. 186

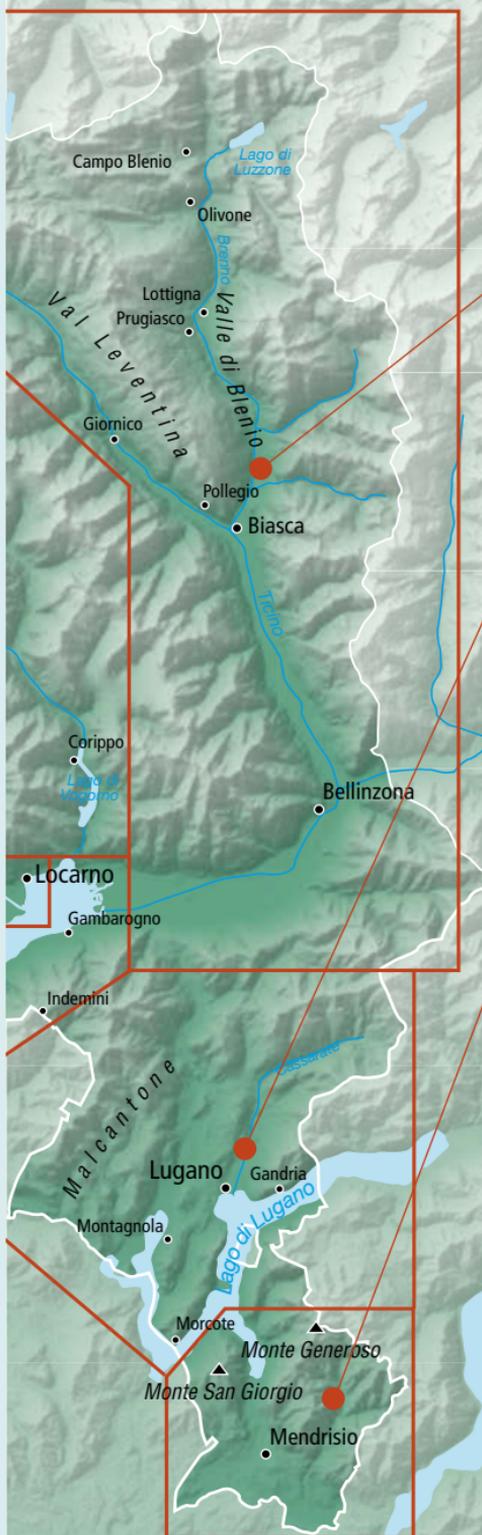
Locarno und Ascona

Zwei lebhafte Städtchen am Lago Maggiore: Locarno punktet mit den Filmfestspielen, einer quirligen Altstadt und Blumenpracht an der Seepromenade. Ascona ist verträumter, wacht aber gerade auf aus seinem touristischen Dornröschenschlaf und reibt sich die Augen angesichts all der neuen Bars, die nun auch jüngeres Publikum anziehen. S. 130

Asconeser Ufer und Gambarogno

Vom Kirchplatz in Ronco sopra Ascona sieht man den ganzen See, die Brissago-Inseln, das ruhigere Ufer gegenüber und das Mündungsgebiet von Ticino und Verzasca, die unter Naturschutz stehenden Bolle di Magadino. Im Gambarogno guckt man hinüber nach Ascona und Locarno auf der anderen Seite und freut sich über die Ruhe abseits der Touristenströme, die vielen kleinen Strände und den Botanischen Garten. S. 164





Valle Leventina, Valle di Blenio, Bellinzona
 Das Valle Leventina ist das Tor zum Süden und führt vom Gotthardpass hinunter ins Tessin. Zu schade zum Durchfahren – San Nicolao in Giornico gilt als bedeutendste Kirche im Tessin. Im Bleniotal locken Wanderwege, weitere romanische Kirchen und in der Kantonshauptstadt Bellinzona drei großartige Burgenanlagen. S. 90

Lugano, Lago di Lugano, Malcantone
 Hier, auf Luganos Plätzen, beginnt Italien. Der See lädt zur Schiffsrundfahrt und nach Gandria, einem Dorf kurz vor der italienischen Grenze ein. Im Malcantone hingegen wandert man fast allein durch Kastanienwälder. Das alles gefiel auch Hermann Hesse, der lange in Montagnola lebte. Moderne Zeiten dagegen in der Stadt – viel zeitgenössische Architektur gibt es in Lugano zu sehen. S. 224

Mendrisiotto
 Tessiner Toskana, so wird der Landstrich im tiefen Süden des Kantons gern genannt. Sanfte Hügel mit Weinreben umgeben das Städtchen Mendrisio. Der Monte San Giorgio ist mit 200 Mio. Jahre alten Fossilien der »Jurassic Parc« des Tessins. Immer Bellavista gewährt der Monte Generoso – im Norden bis zu den Alpen, im Süden auf die oberitalienischen Seen. S. 268

Reiseinfos, Adressen, Websites

Sportliches und aussichtsreiches Vergnügen – mit dem Fahrrad am Lago Maggiore





Informationsquellen

Infos im Internet

www.ticino.ch

Offizielle Website der Agenzia Turistica Ticinese (ATT). Umfassende Informationen zu allen Dörfern, Städten, Regionen, zahlreiche Tipps zu Sport, Essen, Festen u. a. und Buchung von Hotels.

www.tessin.ch

Hauptsächlich Unterkünfte, aber auch einige interessante Links, z. B. Restaurants, Aktivitäten sowie ein gut gepflegter Event-Kalender.

www.reiseziel-tessin.de

Etwas unübersichtlich gestaltete Seite. Die Pluspunkte: Link zur Webcam am Gotthard-Straßentunnel und anderen Orten und einige unterhaltsame Videos.

www.myswitzerland.com

Website des schweizerischen Tourismusverbandes. Unter »Regionen/Orter« findet sich das Tessin mit Informationen zu Highlights, Verkehr, Hotels, Events, Restaurants etc. Unter »Angebote« günstige Pauschalreisen ins Tessin.

www.schweiz-tessin.com

Ferienwohnungen und -häuser am Lago Maggiore sowie (wenige) im Maggia-, Verzasca-Tal und im Centovalli.

www.wanderungen.ch

Umfassende Informationen zu Wanderungen, auch im Tessin.

www.outdooractive.com

Eine große Auswahl an Wandertouren und Fernwanderwegen im Tessin. Gute Suche nach interaktiver Karte.

www.naturschutz.ch

Anspruchsvolle Site über Naturschutzprojekte und Erfolge von Naturschützern. Auch aktuelle Nachrichten.

www.ti.ch

Italienischsprachige Website des Kantons. Infos zu Verwaltungsfragen.

www.tessinerzeitung.ch

Die Printausgabe der deutschsprachigen Wochenzeitung des Tessins ist journalistisch gut gemacht und vermittelt ein exzellentes Bild vom Leben im Tessin. Online ist leider nur ein Überblick verfügbar.

http://tisalutoticino.blogspot.com

Gut gemachte private Site mit verlässlichen Einkaufstipps und Restaurantempfehlungen, vor allem für das Gambarogno, sogar auch auf Deutsch.

www.wetter.ch

Zieht eine Schönwetterlage über den Kanton? Hier steht's.

www.swisswebcams.ch

Wenn Sie wissen wollen, ob es im Moment wirklich so sonnig ist, wie die Wettervorhersage behauptet: 98 Webcams zeigen die aktuelle Realität im Tessin.

Informationsstellen

Schweiz Tourismus

www.myswitzerland.com

Tel. 00800 100 200 29 (gratis)

Fax 00800 100 200 31 (gratis)

info@myswitzerland.com

Für alle deutschsprachigen Länder, Publikumsbüros gibt es nicht mehr. Nach telefonischer Anfrage werden aber noch Broschüren verschickt.

In der Schweiz

ATT (Agenzia Turistica Ticinese)

Via C. Ghiringhelli 7

CH-6501 Bellinzona

Tel. 0041 091 825 70 56

www.ticino.ch

Ortsspezifische Informationen erteilen die Fremdenverkehrsämter vor Ort (s. jeweils dort).

Lesetipps

Beat Hächler (Hrsg.): Das Klappern der Zoccoli. Literarische Wanderungen im Tessin, Zürich 2007.

Hermann Hesse: Klingsors letzter Sommer, Frankfurt 2000. 1919 bezog Hesse in Montagnola Quartier und wohnte dort bis 1931, wovon das Buch fast unverschlüsselt handelt.

Peter Kamber: Geschichte zweier Leben – Wladimir Rosenbaum und Aline Valangin, Zürich 2000. Sie war Pianistin und Psychoanalytikerin, ihr Mann Anwalt. Rosenbaum setzte sich in den 1930er-Jahren in Zürich für Franco-Gegner ein, woraufhin ihm sein Anwaltspatent aberkannt wurde. Beide zogen ins Tessin und gründeten ein Antiquariat in Ascona, später lebten sie im Valle Onsernone.

Plinio Martini: Nicht Anfang und nicht Ende – Roman einer Rückkehr, Zürich 2006. Ein junger Tessiner wandert 1924 nach Amerika aus.

Alberto Nessi: Abendzug, Zürich 1991. Erzählband über Kindheit und Jugend des Tessiner Autors. Die Wohnwagenfrau, Zürich 1998. Über eine junge Tessiner Frau, die sich nicht anpassen will.

Giorgio Orelli: Rückspiel/Partita di ritorno. Gedichte, Zürich 1998. Sehr poetisch, aber nicht ganz leicht zu lesen.

Franziska Schläpfer (Hrsg.): Reise ins Tessin. Kulturkompass fürs Handgepäck, Zürich 2009. Gelungene Anthologie – zahlreiche Autoren, u. a.

Tessin-Apps

Auf der Internetseite des Tessiner Fremdenverkehrsamtes www.ticino.ch kann man Apps zu Themen wie Parks und Gärten, Veranstaltungskalender, Familienangebote, Schneereport, Karneval, Hüttenführer, GPS-Tracks oder Weltkulturerbe im Tessin kostenlos downloaden – das lohnt als Orientierungshilfe wirklich!

Orelli, Martini, Frisch, schreiben übers Tessin.

Pia Todorovic Redaelli (Hrsg.): Märchen aus dem Tessin, Zürich 2006. Amüsant und manchmal böse, schrullig und manchmal gruselig – ganz nebenbei erfährt man viel über das Leben der armen Leute früher.

Aline Valangin: Die Bargada/Dorf an der Grenze, Zürich 2002. Zwei Romane in einem Band über das Valle Onsernone zu Zeiten des Krieges.

Ulrike Voswinkel: Freie Liebe und Anarchie, Schwabing – Monte Verità, Entwürfe gegen das etablierte Leben, München 2009. Drei Jahrzehnte war der Wahrheitsberg Inspirationsquelle für neue Lebens- und Kunstformen.

Hörtipps

Liane Dirks: Narren des Glücks, Roman, gelesen von der Autorin, Random House Audio. Roman über die Brissago-Inseln – eine Endzeitgeschichte, die im Jahr 1929 spielt.

Eveline Hasler: Die Felshöhle des jungen Hermann Hesse. Literarische Spurensuche im Tessin, Deutsche Gramophon Literatur.

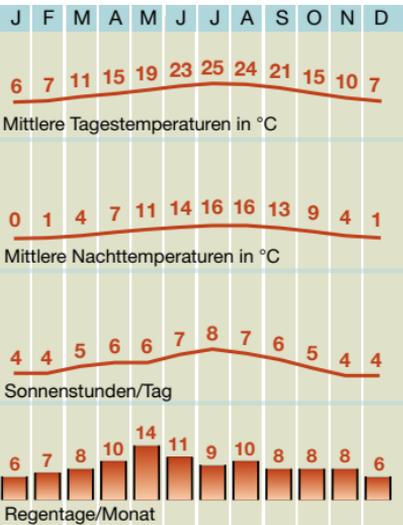
Schönherz & Fler: Hesse-Projekt, Die Welt unser Traum, Der Hörverlag. Musiker, Sänger und Schauspieler wie Ben Becker, Till Brönner, Juliane Köhler und andere gestalten Gedichte von Hesse.

Wetter und Reisezeit

Klima

Das Tessin zählt zur insubrischen Region, die sich bis zum Gardasee erstreckt. Der Begriff leitet sich ab von den Insubrern, einem Keltenstamm, der südlich des Alpenhauptkamms siedelte – in einem recht angenehmen Klima, das um die Seen herum nicht zu kalt und nicht zu heiß ist und sowohl von mediterranen Tälern als auch von alpinen Höhen geprägt ist. Charakteristisch für das insubrische Klima sind sonnige und trockene Winter, reichlich Regen im Frühjahr und im Herbst sowie sonnenreiche Sommer. Die Alpen halten die kalten Luftströme des Nordens zurück, südliche Luft sorgt zusätzlich für »mildernde Umstände«. So gedeihen an den Seen des Tessins exotische Pflanzen wie Magnolien, Kamelien, Azaleen, Rhododendren, Oleander oder Korkeichen. Völlig andere Klima- und Wetterverhältnisse

Klimadiagramm Tessin (Lugano)



herrschen in der Hochgebirgszone des Kantons. Auch wenn unten am See noch sommerliche Hitze herrscht, kann ab 2000 m Höhe Frost einsetzen und Schnee fallen; dies sollte man bei Wanderungen beachten!

Locarno verzeichnet im Schnitt etwa 100 Regentage im Jahr (Zürich 160), dann jedoch mit 15 mm Niederschlagsmenge pro Tag doppelt so viel wie Zürich (7 mm). Das bedeutet: Wenn es im Tessin regnet, dann heftig! Dafür scheint aber auch die Sonne häufiger: Zürich muss mit etwa 1700 Sonnenstunden pro Jahr auskommen, in Locarno darf man mit fast 2300 Std. rechnen.

Bergsteiger berichten, der Gletscher am Adula (Rheinwaldhorn) sei in den letzten Jahren so drastisch zurückgegangen, dass manche Routen auf den Gipfel schwierig geworden sind. In der oberen Adula-Hütte hängen Plakate, die den Rückgang der Gletscher im Tessin beschreiben (nur auf Italienisch). Auch der Basodino-Gletscher geht seit 1998 konstant zurück, ergeben die Messdaten.

Reisezeit

Im Tessin kann man das ganze Jahr über Urlaub machen. Meist ist das **Frühjahr** die schönste Zeit: Wenn jenseits der Alpen noch alles grau ist, blühen diesseits schon die Kamelien. Allerdings regnet es im Frühjahr auch oft und lang. Wer sich bräunen und Tage am Strand verbringen möchte, wird den **Sommer** wählen. Meist kann man trotz großer Hitze unten oberhalb von den Seen bei einer frischen Brise herrlich wandern. Der **Herbst** ist trotzdem die beste Wanderzeit: Lange stabile Schönwetterperioden



Frühlingsgefühle an der Seepromenade von Locarno

erlauben ausgedehnte Wanderungen mit oft großartiger Fernsicht. Die **Winter** sind mild, dennoch locken in den Bergen, z. B. in Airolo, Bosco Gurin und oberhalb von Locarno, einige Skigebiete zum Winterurlaub. Und Weihnachtsmärkte gibt es im Dezember übrigens auch südlich vom Gotthardtunnel, besonders schön sind die in Biasca und Locarno.

Kleidung und Ausrüstung

Es kommt darauf an: Beim Wandern oder Radfahren wird man bequeme, lockere Kleidung und praktisches Schuhwerk bevorzugen. Beim Spaziergang am See darf es schon etwas feiner sein und zum großen Dinner lieben die Tessiner und Tessinerinnen den großen Auftritt! Generell ist die Nähe zu Italien sichtbar, vor allem die

Frauen sind oft sehr gut angezogen, allzu leger gekleidete Touristen fallen dagegen auf, vor allem in Restaurants.

Gut zu wissen ...

... März und April sind die Monate der Kamelienblüte.

... Mai ist kein guter Reisemonat, weil er sehr regenreich sein kann.

... August empfiehlt sich nicht als Reisezeit, weil es an den Seen zum einen sehr heiß, zum anderen auch voll und teuer wird.

... September ist der Monat der Weineste, vor allem im Mendrisiotto.

... Oktober findet die Kastanienenernte statt. Die reifen *marroni* werden dann überall angeboten, auch auf Festen, den Castagnate, in den Dörfern, z. B. in Ascona.

Reiseplanung

Eine Woche Nordtessin

In der Karte Tour 1

Wenn man mit dem Auto den **Gotthardtunnel** verlässt, schnuppert man südlichere Luft. Wer schon eine längere Anreise hinter sich hat, sollte in der **Valle Leventina** eine erste Nacht einlegen, vielleicht im Dazio Grande bei **Rodi**. Ausgeruht geht es am zweiten Tag auf Nebenstraßen bis **Biasca** – und dann wieder nach Norden, das **Blenio-Tal** hinauf, um das einsam gelegene Kirchlein **San Carlo in Negrentino** anzusehen und eventuell eine Wanderung in die Berge zu unternehmen.

Nun lockt **Bellinzona**, die Hauptstadt des Tessins, mit drei Burgen, die von der UNESCO zum Welterbe

ernannt wurden. Die Hotels sind hier mäßig, deshalb geht es zum Übernachten besser nach **Locarno** oder **Ascona** (3–4 Tage).

In beiden Städten kann man sich gut länger aufhalten – am See spazieren und Sternfahrten (je ein Tag) ins **Verzasca-Tal**, ins **Vallemaggia** und/oder ins **Centovalli** unternehmen. Zum Abschluss gibt es eine Nacht in **Lugano** – Italien schnuppern.

Eine Woche Südtessin

In der Karte Tour 2

Wenn der Flieger in Mailand landet, geht es per Mietwagen oder Shuttle Richtung **Luganer See**. **Chiasso** und **Mendrisio** kann man, muss man aber nicht unbedingt gesehen haben. Dafür sollte man im **Valle di Muggio** in einem *agriturismo* übernachten und im **Gole della Breggia** (ein Tag), einem geologischen Naturpark, spazieren gehen. Am nächsten Tag wirft man in **Riva San Vitale** einen ersten Blick auf den Lago di Lugano und bewundert die herrlichen Fresken im Baptisterium. Dann geht es von **Capolago** aus mit der Zahnradbahn hinauf auf den Gipfel des **Monte Generoso**, wo sich ein weiter Blick eröffnet und man auch übernachten kann (ein Tag).

Die nächsten zwei Tage gehören der Halbinsel **Ceresio** mit dem idyllischen **Morcote** an der südlichen Spitze, **Montagnola**, wo es sich auf Hermann Hesses Spuren wandeln lässt, und der **Parco Botanico San Grato** an der Ostseite der Halbinsel. Dann ist **Lugano** (zwei Tage oder länger) mit seiner modernen Architektur, den alten Kirchen, der jungen Küche und dem italienischen Flair erreicht. Ein Ausflug am siebten Tag ins **Malcanto-**



ne, vielleicht mit einer Übernachtung in Castelrotto, lässt wieder Ruhe einkehren. Auf der Rückreise gen Norden

sollte man mindestens eine Nacht am **Lago Maggiore** einplanen.

Anreise und Verkehrsmittel

Anreise

... mit dem Flugzeug

Der **Flughafen Lugano-Agno** an (www.lugano-airport.ch) liegt ca. 7 km vom Zentrum entfernt. In die Stadt kommt man mit einem **Shuttle-Bus** (www.shuttle-bus.com, Tel. 079 221 42 43, tgl. ca. 8–18.30 Uhr, jeweils 15 Min. nach Ankunft der Flüge, 10 CHF bis Zentrum). Taxis fahren für ca. 35 CHF in die City (7.30–21.30 Uhr, Tel. 091 605 25 10). Büro von **Lugano Turismo** am Flughafen: Tel. 091 605 12 26, agno@luganoturismo.ch, April–Dez. Mo–So 10–14 u. 16–19 Uhr.

Verbindungen: Die **Swiss** (www.swiss.com) bietet Linienflüge von Deutschland und Österreich über Zürich (Swiss-Büro Agno am Flughafen: Tel. 091 610 12 82). **Etihad Airline** (www.etihadregional.com) fliegt Lugano direkt ab München, Zürich und Genf an.

Der nächste große Flughafen ist **Mailand-Malpensa** in Italien (www.milanomalpensa-airport.com), der von allen großen Flughäfen in Deutschland erreichbar ist, auch mit Low-Cost-Carriern. Zwei Unternehmen fahren von dort mit Shuttle-Bussen nach Lugano (tgl. bis 23.40 Uhr, Fahrtzeit 1 Std.):

Starstation (www.starstation.ch) mit Tür-zu-Tür-Service, Reservierung jedoch notwendig.

Malpensa Express (www.malpensa-express.com), Abfahrt von Terminal 1 und 2 mit Halt in den Bahnhöfen von Chiasso, Mendrisio, Lugano und Bellinzona.

... mit der Bahn

Die Gotthard-Eisenbahnlinie ist eine der großen Nord-Süd-Verbindungen. Aus dem Norden Deutschlands ist die Anreise mit dem CityNightLine bis Basel bequem; morgens steigt man in die SBB (Schweizerische Bundesbahn) um. Mehrere Züge fahren täglich nach Bellinzona, mit (meistens) vorherigem Halt in Airolo und späterem Stopp in Lugano und Chiasso. Von Bellinzona verkehren zudem Züge nach Locarno, Lugano, Chiasso und ins Gamparogno. München–Lugano dauert etwa 7 Std., Stuttgart–Lugano gut 6 Std., Wien–Lugano über 10 Std., Fahrplaninfos: www.sbb.ch.

... mit dem Auto

Zur Einreise in die Schweiz benötigen deutsche und österreichische Autofahrer den Kraftfahrzeugschein und den nationalen Führerschein. Mehrere Alpenpässe, die nur in den Sommermonaten geöffnet sind, führen aus dem Norden ins Tessin: Nufenen, St. Gotthard, Lukmanier und San Bernardino. Durch den Gotthard und den San Bernardino führen Tunnel. Ob Pässe und Tunnel geöffnet sind, erfährt man auf der Website des Touring Club Schweiz (TCS) www.tcs.ch.

Für Fahrzeuge mit einem Gesamtgewicht bis zu 3,5 t, die eine Autobahn oder Schnellstraße befahren, ist pro Kalenderjahr eine pauschale Mautgebühr (Vignette) von 40 CHF (35 €) zu zahlen. Auch für Anhänger und Motorräder wird dieser Betrag erhoben. Wer aus Deutschland über Bregenz in die

Ermäßigungen für Bahn und Bus (Stand Ende 2017)

Swiss Travel Pass: Mit diesem Pass haben Reisende mit Wohnsitz außerhalb der Schweiz während der Geltungsdauer freie Fahrt auf dem gesamten Netz des Swiss Travel Systems, Straßenbahnen und Busse in 75 Dörfern und Städten sind inbegriffen. Außerdem gibt es 50 % Rabatt auf die meisten Bergbahnen und Grateiseintritt in die meisten Museen. 2. Klasse/1 Erw. für drei Tage 216 CHF, vier Tage 259 CHF, acht Tage 376 CHF, 15 Tage 458 CHF, reduzierte Preise für Personen bis 26 Jahre; Kinder bis 15 Jahre reisen umsonst in Begleitung von mindestens einem Elternteil. Info: www.swiss-pass.ch/de/swiss-pass.

Swiss Travel Pass Flex: Mit diesem Pass sind die Reisetage innerhalb eines Monats frei wählbar. Die Leistungen sind die gleichen wie beim Swiss Travel Pass (2. Klasse/1 Erw. für drei Tage 248 CHF, vier Tage 298 CHF, acht Tage 420 CHF, 15 Tage 502 CHF).

Swiss Transfer Ticket: Damit reist man gratis vom Grenz- oder Flughafenbahnhof zum Zielort und zurück. Das Ticket ist einen Monat lang gültig und kostet in der 2. Klasse/1 Erw. 146 CHF. Kinder bis 15 J. reisen in Begleitung von mindestens einem Elternteil kostenlos. Alleinreisende Kinder erhalten 50 % Rabatt. Info: www.swiss-pass.ch.

Ticino Ticket: Jeder Gast in einem Hotel, auf einem Campingplatz oder in der Jugendherberge bekommt das kostenlose Ticino-Ticket für den Aufenthalt. Damit sind alle Busse und Bahnen im Kanton kostenlos! Außerdem gibt es Ermäßigungen bei den Schifffahrten und Bergbahnen. Info: www.ticino.ch/de/ticket.html

Bike Card Ticino: Mit ihr kann man Zug fahren und ein Rad inkl. Helm leihen. In Lugano (Tel. 051 221 56 42), aber auch in Airolo, Bellinzona und Locarno können Räder ausgeliehen und abgegeben werden. Man muss das Rad nicht am Leihbahnhof wieder abgeben, was perfekt für Touren ist (38 CHF, erhältlich an allen Schaltern der SBB und bei den Informationsbüros, Info: www.bikecard.ch).

Schweiz fährt, kann sich die österreichische Vignette sparen, wenn er kurz vor dem Pfändertunnel die Autobahn verlässt und auf Landstraßen bis zur Schweizer Grenze fährt.

Verkehrsmittel vor Ort

Bahn

Der Regionalzugverkehr im Tessin ermöglicht es – vor allem in Verbindung mit den Postbussen –, auf das Auto zumindest tageweise zu verzichten. Zwischen Bellinzona und Locarno sowie Bellinzona und Lugano verkehren die Züge tagsüber alle 30 Min. Die Schmalspurzüge der **Centovallibahn** fahren von Locarno über die ›hundert

Täler‹ des Centovalli und die schweizerisch-italienische Grenze bis nach Domodossola. Ausführliche Infos, auch zu vielen Buslinien über **FART**, www.centovalli.ch. Wichtige regionale Bahnstrecken im Tessin betreibt auch die Firma **TILO** (Treni regionali Ticino Lombardia). Linien- und Fahrpläne unter www.tilo.ch.

Bus

Fast alle Täler werden mit Bussen bedient (www.postauto.ch). Für Wanderer ist das sehr praktisch: Man kann in der Frühe mit einem Bus etwa ins hintere Vallemaggia fahren, den Tag über talabwärts wandern und weiter unten mit dem Bus zurückfahren. Genaue

Busfahrpläne hängen an den Bushaltestellen und sind bei den Fremdenverkehrsämtern und großen Bahnhöfen erhältlich. Die Busse fahren pünktlich!

Verkehrsregeln

Soweit nicht anders angezeigt, beträgt die Höchstgeschwindigkeit auf Autobahnen 120 km/h, außerhalb von Ortschaften 80 km/h, auf Schnellstraßen 100 km/h und innerhalb geschlossener Ortschaften 50 km/h. Der Alkoholgrenzwert liegt bei 0,5 Promille, für Führerscheinneulinge bei 0,0 Promille. Angaben zur Vignette s. S. 23.

Straßenzustandsbericht: Tel. 163 bzw. Tel. 0041 11 63 (aus Deutschland) und auf www.tcs.ch.

Mietwagen

In größeren Orten gibt es internationale und lokale Leihwagenfirmen (*autonoleggio*). In der Hauptsaison empfiehlt es sich, im Voraus einen Wagen zu reservieren. Am Flughafen in Agno sind internationale Agenturen vertre-

ten, z. B. **Avis** (www.avis.ch), **Hertz** (www.hertz.ch) und **Europcar** (www.europcar.ch), jeweils mit Reservierung nach Stationsuche.

Taxi

Locarno: am Bahnhof, Associazione Autisti Autorizzati Stazione FFS, Piazza Stazione, Muralto, Tel. 091 743 11 33; Taxistand auf der Piazza Grande: Alfa Piccolo Taxi SA, Tel. 091 751 44 44.

Ascona: Tel. 091 791 77 77; Paulino Taxi, Tel. 091 791 00 66; Carlo Laterza Taxi und Bus, Tel. 091 791 41 41.

Lugano: Tel. 091 993 16 16.

Schiff und Fähre

Die Schiffe auf dem Lago di Lugano oder Maggiore werden als öffentliches Verkehrsmittel betrieben, man kann sie aber auch als günstige Ausflugsboote nutzen. Info:

Navigazione Lago Maggiore:

www.navigazionelaghi.it.

Navigazione del Lago di Lugano:

www.lakelugano.ch.

Die Centovallibahn verbindet die Orte zwischen Locarno und Domodossola



Übernachten

Hotels

Der Standard der Hotels im Tessin ist, wie in der Schweiz überhaupt, hoch. Auch in einfacheren Unterkünften liegt er höher als in anderen Ländern, allerdings auch bei den Preisen. Der Preis für ein Doppelzimmer in diesem Buch gilt immer für zwei Personen inkl. Frühstück.

Gruppenunterkünfte

Wirklich günstig sind nur Gruppenunterkünfte wie Berghütten oder Jugendherbergen, die auch nicht mehr wirklich jugendliche Reisende aufnehmen. Einen Überblick gibt's auf www.youthhostel.ch, weitere Gruppenunterkünfte auf www.ticino.ch. (Den notwendigen internationalen Jugendherbergsausweis kann man beantragen auf www.jugendherberge.de.)

Ferienwohnungen / Rustici

Das Angebot an Ferienwohnungen ist groß. In jedem Dorf wurden **Rustici**, also ehemalige Bauernhäu-

ser, zu Zweitwohnsitzen umgebaut (s. S. 65). Viele davon werden vermietet, was vor allem für Familien billiger ist als Hotels. Außerdem wohnt man oft sehr idyllisch und auch an Komfort fehlt es nicht. Info: www.rustici-ticino.ch.

Agriturismo

Urlaub auf dem Bauernhof heißt im Tessin *Agriturismo*. Man wohnt familiär, zum Frühstück gibt es Honig von eigenen Bienen oder hausgemachte Marmelade, oft stammen auch Butter, Brot, Käse und Wurst direkt vom Hof. Etwa hundert solcher Betriebe gibt es derzeit im Tessin, Tendenz steigend. Die Preise sind meist günstiger als in Hotels.

Auf www.ticino.ch sind viele Agriturismo-Betriebe der Region gelistet, manche können auch online gebucht werden. Umfassende Info mit guter Suchfunktion bietet die Website des Tessiner Bauernverbandes: www.agriturismo.ch.

Camping

Wie bei den Hotels gibt es auch hier alle Kategorien – von einfachen Zeltplätzen bis zu Anlagen mit Schwimmbad, Tennisplätzen und jeglichem Komfort. Wildes Campen ist verboten. Insgesamt gibt es im Tessin ca. 50 Campingplätze, die auf www.ticino.ch mit ihrer Ausstattung vorgestellt werden. Vor allem in Tenero am Lago Maggiore gibt es viele Plätze, die meisten mit hohem Standard, so etwa **Camping Tamaro**, Via Mappo 32, Tel. 091 745 21 61, www.campingtamaro.ch, mit Sandstrand, Internetcafé und Bike-Events.

Buchung im Internet

Über die Website www.ticino.ch der Agenzia Turistica Ticinese können Sie Hotels, Pensionen (B&B) und Ferienwohnungen (mit Links zu weiteren Anbietern) buchen. Auf Ferienwohnungen ist die Website www.regio-ticino.ch spezialisiert, mit Suche nach Regionen und nach Google Maps. Außergewöhnliche Unterkünfte wie Rustici sind nicht nur auf www.rustici-ticino.ch, sondern auch über Buchungsseiten wie www.booking.com etc. zu finden.

Essen und Trinken

Ursprünglich war die Küche des Tessins ärmlich. Karl Viktor von Bonstetten, Ende des 18. Jh. Syndikatsrichter im heutigen Tessin, schrieb in seinen »Nachrichten aus den italienischen Ämtern«, die meisten Einwohner lebten von Polenta, Kastanien und Milch. Fleisch gebe es nie, nur der hausgemachte saure Wein reiche fürs ganze Jahr.

Auch zu Beginn des 20. Jh. hatte sich daran nicht viel geändert. Der Schriftsteller Plinio Martini berichtet, damals habe man in den schlimmsten Jahren gemahlene Buchenrinde unter das Mehl gemischt, um es zu strecken. »Polenta und Milch, Kartoffeln und Käse, *focaccia*, das war's. Roggenbrot war schon eine Ausnahme, und Fleisch sahen wir nur zu Weihnachten und zu Ostern oder etwa einmal im Sommer, wenn eine Kuh sich zu Tode stürzte.«

Wann, wo, wie?

Heute ist die Bandbreite der Tessiner Küche enorm: Im Nobelrestaurant Ecco in Ascona (s. S. 162) explodiert die Molekularküche aus homöopathischen Soßentröpfchen am Gaumen. In den rustikalen Grotti (s. S. 84) kommt dagegen *währschafte* (schweizerisch für deftig, üppig) Polenta in großen Portionen und mit dicken Würsten auf den Teller. Wer an einer Seepromenade das **Touristenmenü** bestellt, darf sich nicht wundern, wenn er genau das bekommt. Besser ist man meist in etwas abgelegenen Gassen, billiger dazu. Als Regel gilt das dennoch nicht, da natürlich die richtig guten Lokale auch an ausgesuchten schönen Plätzen liegen.

Bei den **Essenszeiten** gilt die Faustregel: je südlicher desto später. In Lu-

gano gibt man sich ganz italienisch und geht erst gegen 21 Uhr zum Abendessen, in den Gebirgstälern des nördlichen Tessins dagegen schon gegen 19 Uhr.

Beim **Frühstück** gibt es ebenfalls ein Nord-Süd-Gefälle (außer in großen Hotels, die die international üblichen Büffets bieten): In den Bergen langt man ordentlich mit Wurst, Käse, Brot, Eiern und Saft zu; in Lugano begnügen sich Einheimische durchaus mit Croissant und Café.

Berge und Italien

Geografisch, sprachlich, historisch und somit auch kulinarisch ist Italien nah. Und so stehen auch **Pizza** und **Pasta** auf dem einheimischen Speisezettel. Früher kamen jedoch kaum Nudeln auf den Tisch, stattdessen Kartoffeln zusammen mit anderen stärkereichen Nahrungsmitteln.

Im Verzasca-Tal kennt man *maz-zafam*, den Hungertöter: Kartoffeln und Maismehl werden verrührt und zu Fladen gebacken, darüber kommt *formagella*, Alpkäse. Mit der Renaissance alter Rezepte kann man das auch heute wieder finden. Mindestens genauso nahrhaft ist *pasta e pom*, das man in der Leventina kennt: Nudeln mit Kartoffeln, dazu viel geschmolzener Käse – mächtig und gut vor einer anstrengenden Bergtour.

Grundnahrungsmittel früherer Zeiten waren die **Kastanien** (s. S. 27). Davon geblieben sind viele Feste zur Kastanienernte im Herbst, z. B. in Locarno (s. S. 79). Die beliebte **Polenta** war früher nicht aus Maismehl, sondern aus Hirse. *Polenta grassa* heißt die gehaltvollste Almnahrung und ist ein Brei, der eine Stunde lang



Ein Picknick ...

... ist eine schöne und preisgünstige Alternative zum Lokal: Man gehe auf den Markt, vielleicht donnerstags in Locarno oder samstags in Bellinzona, kaufe *luganighe*, Tessiner Würstchen, und *formaggini*, kleine Weichkäse, dazu Brot und Wein, Tomaten und Obst. Dann schnüre man sein Ränzeli, marschiere auf ein halbschattiges Plätzchen – vielleicht mit Blick auf die gluckernde Verzasca oder mit Weitblick über die Seen. Dann breite man ein Geschirrtuch aus und lege all die Herrlichkeiten darauf. *Buon appetito!*

mit Rahm statt mit Wasser auf dem Herd gerührt wird. Die *polenta taragna* wird mit Butter und Käsewürfeln angereichert. Ebenfalls von den Almen kommt die *cicitt*, eine kleine Wurst aus Ziegenfleisch.

Ein ehemals beliebtes Gericht wurde dagegen an die neuen Zeiten angepasst: die *polenta con ucelli*, Maisbrei mit Vögeln. Hähnchenfleisch ersetzt heute die Singvögel, da im Tessin das Fangen von Vögeln – im Gegensatz zu Italien – nicht erlaubt ist.

Suppen und Vorspeisen

Die **Tessiner Gemüsesuppe** wird oft schon vor dem Restaurant auf Tafeln angeboten; wenn sie gut ist, wurde sie mit vielen frischen Gemüsesorten und Kräutern sowie Olivenöl zubereitet. Wer es noch etwas herzhafter mag, bestellt *busecca*, Gemüsesuppe mit Kutteln.

Als **Vorspeise** isst man aber auch gerne eine gemischte Platte Tessiner

Wurstspezialitäten. Vor allem in geselliger Runde beliebt sind *costine*, Schweinsrippchen, die auf dem Grill zubereitet werden.

Fleisch, Fisch und Reis

Zu den klassischen **Fleischgerichten** zählt *brasato*, ein in Rotwein geschmorter Rinderbraten, der meist mit Polenta serviert wird. Kalbshaxe und *luganighe*, die typischen Tessiner Würstchen, eignen sich bestens für etwas kältere Temperaturen.

Als **Fischgerichte** beliebt sind *alborrelle*: in Öl gebackene Weißfische aus dem Lago Maggiore. Berühmter sind *pesce in carpione*, in Wein, Essig und Gemüse eingelegter Fisch aus den Seen (Felche, Forelle, Egli). Im Herbst genießt man **Steinpilze**, als Salat und mit Parmesan, zur Polenta oder im (Safran-)Risotto.

Reis in Massen wird bei dem traditionellen Fest Risotto in Piazza verteilt, dem öffentlichen Risottoessen zur Fastnacht in Ascona an der Uferpromenade. Reis wird im Tessin sogar angebaut, wenn auch nicht in großen Mengen.

Süßes und Käse

Das unvermeidliche **Tiramisù** wird man auf vielen Speisekarten als Nachspeise finden. Zum Tessiner Essen passt es natürlich auch, zumal wenn es frisch zubereitet ist.

Ein schönerer Abschluss ist eine Auswahl der **Käsespezialitäten**, die auf den Almen gereift sind. Am bekanntesten sind die Sorten »Vallemaggia«, »Bedretto« und »Piora«. Lecker sind außerdem die *formaggini*; die kleinen Weichkäse werden mit Salz, Pfeffer und Olivenöl serviert. Wenn sie aus Ziegenmilch gekäst werden, nennt man sie *büscion*.